

Eine interessante Herangehensweise bietet der bei Universal Investment vor Kurzem aufgelegte VALUE PARTNERSHIP (WKN A14 UV2)! Da die Fondsberater selbst auf jahrelange unternehmerische Erfahrung zurückblicken können, wird der Aktienfonds als Unternehmerfonds beworben. Fondsberater Dr. Carl Otto Schill ist mit eigenem Kapital in dem mittlerweile auf 6 Mio. EUR angewachsenen Fonds investiert. Er entstammt der bekannten Mälzerdynastie, die eines der größten Mälzereiunternehmen Deutschlands errichten und in fünf Generationen bis ins Jahr 2013 hinein führen konnte. Schill kann als promovierter Betriebswirtschaftler mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Industrie als Manager, Aufsichtsrat und Berater von mittelständischen Unternehmen im In- und Ausland vorweisen. Nachdem er zunächst das Familienvermögen mit seiner Strategie erfolgreich verwaltete, öffnet er nun seine Investmentstrategie für externe Anleger. Mit an Bord ist Stephan Müller, der seinerseits auf eine berufliche Laufbahn im Bankenbereich zurückblicken kann. Er wird sich schwerpunktmäßig um Vertrieb und Marketing des Fonds kümmern. Neben der HypoVereinsbank Gruppe war er auch für die Deutsche Bank tätig. Gemeinsam möchten die beiden ihr unternehmerisches Know-how gewinnbringend in die Investitionsentscheidungen einbringen. Unterstützt werden sie dabei von der BN & Partners Capital AG. Wie genau also agiert der Unternehmerfonds?

Der globale Aktienfonds investiert primär in aussichtsreiche europäische Small und Mid Caps mit klar abgegrenzten Geschäftsmodellen und Börsenbewertungen, die deutlich unter ihrem tatsächlichen Wert notieren! Es handelt sich demnach um klassisches Value Investing, das durch den Ur-Vater der fundamentalen Wertpapieranalyse, Benjamin Graham, begründet wurde. Noch heute hat die Strategie viele Anhänger, so unter anderem die Investorenlegende Warren Buffett, einst selbst Schüler Grahams. Typisch für diesen Ansatz ist das Ziel, eine überdurchschnittliche Rendite über einen langfristigen Zeitraum zu erwirtschaften. Schill betreibt gezieltes stock picking, um die richtigen Titel für das Portfolio zu finden. Was jedoch unterscheidet seine Herangehensweise von der anderer Fondsmanager? Schill sucht kleine bis mittelgroße Unternehmen mit erfolgreichen Geschäftsmodellen und nachhaltigem Wettbewerbsvorteil. Diese sind laut Einschätzung von Dr. Schill meist dynamischer und haben bessere Wachstumschancen. Auch fänden sich viele Hidden Champions darunter. Einen weiteren Vorteil verspricht er sich im Falle von Übernahmen, da dabei deutliche Überrenditen zu erzielen seien. Als Beimischung sind auch ausgewählte Large Caps nicht ausgeschlossen, gerade weil diese aus Liquiditätsgründen attraktiv sein können. Liquidität ist für Schill auch im eigenen Fonds von hoher Bedeutung. Er hält stets Kassenbestände, um Opportunitäten ergreifen zu können, etwa wenn im Falle von Marktschwankungen oder Kurseinbrüchen Qualitätsunternehmen günstig zu haben sind.

Zunächst werden durch ein erstes Screening des mehrere Tausend Unternehmen umfassenden Small und Mid Cap-Segments rund 150 potenzielle Investments herausgefiltert! Dabei spielen Bewertungsgrößen wie Eigenkapitalrendite, EBIT-Marge sowie die Ertragskraft für Schill eine große Rolle. Aus dieser Liste der für grundsätzlich investierbaren Werte kauft Schill jedoch nur diejenigen Titel, die eine Sicherheitsmarge von mindestens 30% aufweisen. Das bedeutet, dass er nur zugreift, wenn der Börsenwert eines Unternehmens mindestens 30% unter dem von ihm errechneten Unternehmenswert liegt. Schlussendlich werden 15-30 Titel in das Portfolio integriert. Schill legt hohen Wert auf einen engen Kontakt mit dem Management, um sowohl die Geschäftsmodelle als auch die Werttreiber künftigen Wachstums bewerten zu können. Dabei kann er seine eigene jahrzehntelange Erfahrung als mittelständischer Unternehmer ausspielen. Um Klumpenrisiken zu vermeiden, wird der Fonds sektoral und regional diversifiziert. Aktuell befinden sich rund 20 Titel im Portfolio, ein Drittel repräsentieren dabei deutsche Unternehmen. Der Rest verteilt sich auf Resteuropa, ergänzt um einen Anteil von 4 % in den USA. Rund 30% des Portfolios sind Industrieunternehmen, gefolgt von IT-Firmen (ca. 19%) und Konsumgüterunternehmen (ca. 18%). Den richtigen Verkaufszeitpunkt sieht Schill dann erreicht, wenn die Sicherheitsmarge aufgebraucht ist. Schill wendet bewusst keine Stopp Loss-Strategie an. Fallen Aktien, die er in seinem Fonds hält, kauft er konsequent nach, sofern sich an seiner Einschätzung des Unternehmens nichts geändert hat. Börsenschwankungen sind für ihn daher gerne willkommen.

Worin genau liegt der Mehrwert des Fonds? Es handelt sich um ein Erfolg versprechendes Konzept eines Vollblutunternehmers mit sehr viel Erfahrung, das auf der seit Jahrzehnten bewährten Value Strategie gründet. Schill verfügt zudem über eine langjährige Investitions- und Börsenerfahrung, die er sich durch die Verwaltung des eigenen Familienvermögens aneignen konnte. Im Vergleich zu den vielen „gelernten“ Fondsmanagern aus der Fondsindustrie bringt er einen anderen Betrachtungswinkel in seine Entscheidungen ein. Als Unternehmer und Mittelständler versteht er die Sprache der Unternehmenslenker und kann sich auf Augenhöhe über deren Probleme, Stärken bzw. Schwächen und Perspektiven unterhalten. Er betrachtet potenzielle Investments nicht lediglich aus finanzanalytischer, sondern zusätzlich aus einer unternehmerischen Perspektive, die an eigene Erfahrungen und Einschätzungen gekoppelt ist. Der Fonds stellt daher eine interessante Bereicherung unter den Stockpicker-Aktienfonds dar und bietet sich für langfristige Investoren als Depotbeimischung an. Wir werden sehen, inwieweit Schill seine Expertise in der erfolgreichen Titelauswahl auch im Mantel eines Publikumsfonds umsetzen kann. Nach unserem persönlichen Eindruck, den wir von ihm gewonnen haben, stehen die Chancen dafür sehr gut. Wir werden den Fonds weiter für Sie beobachten.